

Deuben

jetzt der volkreichste Ort des Blauenischen Grundes, bedeutet „Eichendorf“; das forbenwendische Stammwort dub (Eiche) findet sich auch noch im Namen des Daubenberges bei Oberdöhlen und der Daubenleiten bei Hainsberg vor. Die erste urkundliche Erwähnung des Ortes ist nicht in dem in Verbindung mit einem Plebanus 1288 genannten Dewin zu sehen, sondern datirt erst vom Jahre 1420 (Tuwin). Viel Wahrscheinlichkeit hat die Annahme, daß der jetzt in Privatbesitz zu Oberpesterwitz befindliche, früher im Rittergutsgarten von Potschappel aufbewahrte spätgothische Marienstock mit der Jahreszahl 1481 von der nachweislich zu Ende des 15. Jahrhunderts von einem Tauschwitz in Deuben errichteten Kapelle stammt. Die Kirche wurde 1869 geweiht. Deuben ist das erste sächsische Dorf, in welchem die Trichinenschau eingeführt wurde, und wohl auch das erste, das eine Haushaltungsschule zur Ausbildung junger Mädchen aus den unbemittelten Ständen (die Traugott Krönert-Stiftung) errichten konnte. Das Gemeindefiegel, welches schon 1795 nachweisbar ist, zeigt drei vollerblühte Lilien auf freiem Felde unter einem geflügelten Helm. Mit Deuben wurde am 1. April 1900 Schweinsdorf (1340 als Swinsdorf zuerst urkundlich genannt) vereinigt. Der Name dieses Dorfes ist deutsch und erinnert an den früheren Wildreichthum der Gegend am Poisenwalde, wo noch zu Ende des 18. Jahrhunderts besonders viel Wildschweine gehegt wurden.

Einwohnerzahl von Deuben: 1802: 130, 1858: 2955, 1890: 6864 | 1900: 10 072.
 „ „ Schweinsdorf: 1802: 69, 1858: 243, 1890: 442 |

41 Personenzüge halten täglich am Bahnhof Deuben.

Die Mitte der Weißeritzbrücke des Kommunitationsweges nach Schweinsdorf liegt 172,45 m über der Ostsee.

Behörden und Beamte. Gemeinnützige Anstalten und Personen im Dienste der öffentlichen Wohlfahrt.

Gemeindevorstand:

Rudelt, Ernst Robert, Mitglied der Zweiten Ständekammer für das Königreich Sachsen.
 Stellvertretender Gemeindevorstand: Raumann, Ernst Bernh., Bezirkschornsteinfegermeister.

Königl. Amtsgericht: Döhlen (s. d.).

Königl. Standesamt: Die Gemeinden Deuben und Niederhäslich umfassend, im Rathhause (Wochentags von 8 bis 1 und 3 bis 6 Uhr, Sonnabends von 8 bis 3 Uhr, Feiertags von 11 bis 12 Uhr geöffnet). Königl. Standesbeamter: der Gemeindevorstand. Erster stellvertretender Standesbeamter: Rudolph, Heinr., Gemeindefassirer. Zweiter stellvertretender Standesbeamter: Beyer, Emil, Gemeindehauptfassirer.

Königl. Friedensrichteramt: Im Rathhause, Zimmer 2 (Expeditionszeit wie im Standesamte, Feiertags geschlossen). Königl. Friedensrichter: Der Gemeindevorstand.

Königl. Gendarmeriestation: Brigadier: Mothes, Gust. Herm., Dresdenerstr. 43, Gendarm: Halant, Ernst Max, Carolajstr. 3.

Königl. Schlachtsteuereinnahme: Dresdenerstr. 44. Einnehmer: Seifert, Gotth. Heinr.

Gemeinderath.

A. Vorsitzender:

Der Gemeindevorstand.

B. Gemeindeälteste:

Raumann, Bernh., Bezirkschornsteinfegermstr.
 Lucas, Friedr., Trichinenschauer.
 Bähr, Adolf, Fabrikbesitzer.

C. Acht Gemeinderathsmitglieder

aus der Klasse der höchstbesteuerten Anfähigen:
 Böttge, Karl, Kunst- und Handelsgärtner.
 Brückner, Arno, Apotheker.

Dittrich, Herm., Gutsbesitzer.

Grafe, Emil, Gutsbesitzer.

Grüßner, Kurt, Fabrikdirektor.

Krauß, Emil, Photograph.

Müller, Oswald, Lederfabrikant.

Deßner, Wilh., Bäckermeister.

D. Sieben Gemeinderathsmitglieder

aus der Klasse der minderbesteuerten Anfähigen:

Bäcker, Ost., Bäckermeister.

Hegewald, Herm., Korbmachermeister.

Ladwig, Ludw., Privatus.

Derichsweiler Patentbureau Dresden, Struvestrasse 2.

Nachsuchung, Verwerthung, Processe, Gutachten.